Protokoll des Fachausschuss Sucht am 12. September 2012

Ort: Gesundheitsamt Bremen

16 TeilnehmerInnen

Tagesordnung

1: Protokoll 1

2: Neue Abteilungsstruktur im Gesundheitsamt 1

3: Neue AMEOS Einrichtung „Haus Rockwinkel“ 1

4: Vorstellung der "Fachstelle Glücksspielsucht“ 2

5: Zwei-Jahres Evaluation der Jugendsuchtberatung [Esc]ape 2

6: Verschiedenes 2

1: Protokoll

Zum Protokoll der letzten Sitzung am 6. Juni 2012 gab es keine Anmerkungen.

2: Neue Abteilungsstruktur im Gesundheitsamt

Herr Dr. Thomas Hilbert stellte sich den Anwesenden vor. Nach dem Eintritt Herrn Möhlenkamps in den Ruhestand wurde die Abteilung „Sozialpsychiatrie“ aufgelöst. Die beiden Steuerungsstellen „Psychiatrie/ Sucht“ und „Drogenhilfe“ wurden Herrn Hilberts Abteilung „Sozialmedizin für Erwachsene“ zugeordnet, die Beratungsstelle KIPSY mit ihrer Dependance [Esc]ape der Abteilung Sozialpädiatrie. Über die Details der neuen Abteilungsstruktur informiert die neugestaltete Internetseite des Gesundheitsamts: www.Gesundheitsamt.Bremen.de

3: Neue AMEOS Einrichtung „Haus Rockwinkel“

Herr Dr. Biegel und Herr Klaus Feldkamp (Sozialpädagoge, künftiger Einrichtungsleiter) informierten über die geplante stationäre Eingliederungshilfeeinrichtung „Haus Rockwinkel“, für die derzeit das ehemalige „Herrenhaus“ auf dem Klinikgelände Dr. Heines saniert und umgebaut wird. Angestrebter Eröffnungstermin ist Anfang Januar 2013, auf Grund erheblicher Baumängel am Altbau kann sich die Eröffnung allerdings noch verzögern. Geplant sind 28 Plätze vorrangig für chronisch mehrfach geschädigte Drogenabhängige mit einer psychiatrischen Zusatzerkrankung (Doppeldiagnose). Vorgesehen sind auf drei Etagen drei behindertengerechte Wohngruppen mit Gemeinschaftsräumen (Sozialraum, Küche, Sanitärräume/ Duschen); die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern.

Konzeptionelle Schwerpunkte werden Beziehungsarbeit, kognitives Training und ein breites Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten sein, für die eigener Ergotherapeut eingestellt werden soll. Die Aufenthaltsdauer soll im Regelfall zwei Jahre nicht überschreiten. Ein vollständiges schriftliches Konzept soll in den nächsten Wochen fertig gestellt und zur Verfügung gestellt

werden. Herr Feldkamp kündigte an, in den kommenden Wochen das Gespräch mit potenziellen Kooperationspartnern im Drogen- und Suchthilfesystem zu suchen.

Die Begutachtung der Klienten im Rahmen des Gesamtplanverfahrens wird vorrangig durch die Drogenhilfezentren der Ambulanten Drogenhilfe Bremen (ADhB) erfolgen, die Steuerung der Maßnahmen liegt bei der Steuerungsstelle Drogenhilfe.

In der Aussprache wurden unter anderem der Umgang mit Rückfällen, mögliche Anschlussmaßnahmen und die vergleichsweise niedrigen Unterbringungsstandards (Gemeinschaftsduschen) thematisiert.

4: Vorstellung der "Fachstelle Glücksspielsucht“

Carsten Rautenberg berichte über die Arbeit der seit 2009 in Bremen bestehenden Fachstelle, die aus Abgaben im Rahmen des Glücksspiel-Staatsvertrages aus dem Jahr 2008 finanziert wird. Arbeitsschwerpunkt ist die Beratung Spielsüchtiger und ihrer Angehörigen. Die Fachstelle hat 1,5 Mitarbeiterstellen an den Standorten Bürgermeister-Smidt-Str.43 und im Psychiatrischen Behandlungszentrum Bremen-Nord. Jährlich werden durchschnittlich 150 Klienten beraten und betreut, häufigste Fallgruppe sind suchtkranke Nutzer von Geldspielautomaten. Neu ist ein eigenes ambulantes Therapieangebot für Spielsüchtige im Behandlungszentrum Nord. Umfassende Informationen zur Fachstelle gibt es im Internet unter www.gluecksspielsucht-bremen.de

In der Aussprache wurde die Schnittstelle zu Computer- beziehungsweise Internetspielsüchtigen angesprochen. Für diese Zielgruppe liegt die Zuständigkeit bei den regionalen psychiatrischen Behandlungszentren (Erwachsene) beziehungsweise der Jugendsuchtberatungsstelle [Esc]ape.

5: Zwei-Jahres Evaluation der Jugendsuchtberatung [Esc]ape

Das Gesundheitsamt hat eine Evaluationsstudie der ersten beiden Jahre der Jugendsuchtambulanz [Esc]ape veröffentlicht, über deren wichtigsten Ergebnisse Frank Schmidt (Autor der Studie) kurz berichtete. Insgesamt haben sich die an das neue Angebot geknüpften Erwartungen weitestgehend erfüllt. Trotz Verzichts auf Öffentlichkeitsarbeit wurden bereits in den ersten beiden Jahren knapp 250 suchtgefährdete oder suchtkranke Jugendliche beraten und betreut. Häufigste Probleme waren der Missbrauch von Cannabis und Alkohol. In 38 Fällen war eine problematische Computernutzung Anlass für den Beratungskontakt. Nur wenige Einzelfälle hatten bereits Kontakt zu ‚harten’ Drogen (Kokain, Heroin).

Bestätigt hat sich die Annahme, dass Suchtverhalten bei Jugendlichen sehr häufig einher geht mit psychischen Auffälligkeiten bzw. Störungen, die zumeist bereits vor dem Suchtmittelmissbrauch bestanden. In diesem Kontext hat sich auch die Anbindung der Beratungsstelle an das Kinder- und jugendpsychiatrische Versorgungssystem bewährt.

Die Evaluationsstudie ist auf der Internetseite des Gesundheitsamts veröffentlicht.

Dr. med. René Reinmold (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie) ist seit Juni Mitarbeiter von [Esc]ape und stellte sich dem Fachausschuss vor.

6: Verschiedenes

- Der Träger Therapiehilfe Bremen gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) hofft, noch in diesem Jahr mit dem Bau der Suchtrehabilitationsklinik auf dem Gelände des Klinikums Ost beginnen zu können.

- Die Tagesklinik „CHANGE! Bremen“ (siehe Protokoll vom 6. Juni) hat jetzt auch die Anerkennung der Deutsche Rentenversicherung Bund erhalten. Der Träger berichtet über eine große Nachfrage nach dem neuen Therapieangebot.

- Herr Dr. Jörg Zimmermann hat seine Tätigkeit als Chefarzt des Psychiatrischen Behandlungszentrums im Klinikum Bremen-Ost aufgenommen. Herr Dabbert berichtet über Überlegungen für Veränderungen im Bereich der Suchtklinik.

- Das Christliche Rehabilitations-Haus eröffnet im Oktober sein neues Wohnheim in der Kattenturmer Heerstraße.

- Herr Reetz berichtet, dass im Zuge der konzeptionellen Umstrukturierungen „ambulant statt stationär“/IBEWO (Intensivbetreutes Wohnen)das Jacobushaus möglicherweise schon bald geschlossen wird. Dies sei auch der Wunsch der zuständigen senatorischen Behörde.

- Herr Wassermann berichtet über Drogenabhängige in der Arbeiter-Samariter-Bund-Notunterkunft, denen trotz gravierender gesundheitlicher Beeinträchtigungen der Zugang zu einer Substitutionsbehandlung verweigert werde. Herr Schmidt sagt seine Unterstützung bei der Klärung des Sachverhalts zu.

Die nächste Sitzung des Fachausschusses findet statt

am Mittwoch, 5. Dezember 2012 um 9:00 Uhr im Gesundheitsamt Bremen

(Konferenzraum Ansgarhaus 2. Etage)

Vorschläge zur Tagesordnung können Frank Schmidt oder Hans-Heinrich Löhr übermittelt werden. Die Sitzungsleitung am 05.12. hat Herr Löhr.

Protokoll: Frank Schmidt